

Bacabal, 18. Dezember 2017

Liebe Verwandte und Freunde/innen!

Das Adventslied, das mir nicht aus dem Kopf geht: "Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken regnet Ihn herab ... In der Region um Bacabal hat es ja ein bisschen geregnet. In sechs Monaten hat es hier keinen Regen gegeben und das ist auch schon fünf Monate her. Das sind zwei Hoffnungen. Doch da gibt es noch eine ganze Reihe:

Meine gesundheitliche Erholung. Sie ist weiter gut vorangekommen in diesem Jahr. Leider kann ich noch nicht den endgültigen Sieg über die Sinusitis verkünden. Aber es gibt immer kleine Fortschritte. Nur, sie hatte offenbar meine Stimmbänder auch ein wenig gelähmt. Nun geht es schon wieder besser. In den Psalmen habe ich so viel unerschütterliches Vertrauen auf Gott gefunden. Das war eine gute Hilfe. Eine Hoffnung, die sich schon erfüllt hat: Der Nachschub der Medikamente hat bisher, dank meiner Angehörigen, die sie weiterleiten, gut geklappt. Das ist eine grosse Hilfe. Br. Klaus wird vielleicht den verspäteten Nikolaus spielen.



Bacabal hofft noch immer auf eine Lösung für die Gemeindewahl 2016. Ein früherer Bürgermeister, mittlerweile in 70 Prozessen verstrickt, konnte seine Kandidatur für die Wahl 2016 - eben wegen dieser Prozesse - nicht registrieren. Trotzdem tauchte sein Name mit Foto in den elektronischen Urnen auf und er erhielt die meisten Stimmen. Nach viel Hin und Her ist er im September dieses Jahres vom Höchsten Wahlgericht all seiner Ämter enthoben worden. Darauf musste der Gemeinderat ihn offiziell absetzen und sein Vize übernahm das Amt. Der ist aber, zusammen mit besagtem Kandidaten in einen Prozess verwickelt, bei dem es um Wahlbetrug im Jahr 2016 geht. Sollten beide für schuldig befunden werden, werden wir Neuwahlen verordnet bekommen. Auf jeden Fall wird die besagte Gruppe einen Kandidaten aufstellen, Geld verteilen und die Wahlen gewinnen, da viele Wähler nicht frei sind, aber auch nicht verantwortungsvoll handeln. Die Strippenzieher von allem sitzen in Brasilia. Im Moment ist der "Kandidat" wieder in die Bürgermeisterei eingezogen. "Tauet Himmel, den Gerechten..."

Eine andere grosse Hoffnung gibt es bezüglich der Unterstützung der beiden Franziskanerschulen: CONASA in Bacabal und die Frei-Alberto-Schule in São Luís. Durch Planergänzungen, vor allem auch mit Überbrückungshilfe durch die Deutsche Franziskaner-provinz, ist eine Lösung gefunden worden und wir können, Gott sei Dank, unsere Hilfe für viele Arme hier weiteranbieten. Dabei haben alle, Einzelpersonen und Gruppen, die für die Schulen spenden, ihren grossen Anteil am Gelingen des Projekts, so wie auch der Anteil der Familien, die für ihre Kinder das Schulgeld, oder einen Teil davon, aufbringen. Emanuel ... Gott mit uns.

Wie der Advent zwischen der Geburt des Erlösers und seiner Wiederkunft ein Spannungsfeld aufbaut, so bewegt sich auch unser Bildungshaus in dem Spannungsfeld zwischen der erhaltenen Hilfe und der Hoffnung auf weiter andauernde Unterstützung. Emanuel ... Gott mit uns. Eine weihnachtliche Wärme kommt auch von unseren brasilianischen und deutschen Wohltätern, die vor allem auch unsere Ausgaben der Provinz mittragen. Gott sei Dank ist die Ausbildung ein wichtiger Punkt. Ein Novize hat die Einfache Profess abgelegt, fünf neue Novizen sind nach Abschluss des Postulatsjahrs zugelassen worden. Wir erwarten fünf neue Postulanten und sechs neue Aspiranten. Dazu kommen noch fünf Junioren, die noch im Studium stehen. Bruder Augustinus sagte dazu: "Wenn wir schon keine Jugendlichen hier bei uns fürs Ordensleben auszubilden brauchen, wollen wir wenigstens in Brasilien, wo noch Jugendliche sich für das Ordensleben entscheiden, mithelfen, sie auszubilden." Bleiben die Hoffnungen auf weitere Berufungen – auch in Deutschland - und weitere Unterstützung. Emanuel ... Gott mit uns.



Was die Bundestagswahl 2018 in Brasilien betrifft, singen wir besonders laut: "Tauet Himmel den Gerechten ...", denn die Zahl der fähigen und nicht korrupten Politiker, die bereit sind, eine leitende Aufgabe zu übernehmen, ist so gering. Und, was eure Bundestagswahl betrifft, wird die Regierungsbildung wohl Karnevalsthema sein. Aber auch dafür hoffen wir mit Euch. Ein brasilianisches Sprichwort sagt: "Die Hoffnung ist das Letzte, was stirbt!"

Zur Besinnung zur Menschwerdung:

"So gilt es heute noch Mensch zu sein, indem wir immer wieder Mensch werden: Dem Menschen fehlt noch viel, was zu seinem vollen Wesen gehört. Zu viele Möglichkeiten schlummern unausgefaltet in ihm. Und wie schnell sind viele dabei, Wachstumsmöglichkeiten für sich auszuschlagen: "Da bin ich zu alt, das kann ich nicht! Und doch bleibt jeder – vor allem auch im geistlichen Leben und im ganzheitlichen Leben – angewiesen auf den Prozess des Werdens. Jeder einzelne hat seine Identität, sein ureigenstes Wesen noch lange nicht gefunden. Die Sehnsucht ist da und wird genützt von allen möglichen `Heilsangeboten`." (Paulin Link/Thomas Dienberg: Weggefährten Edition Coelde, Verlag Buzen & Bercker – Kevelaer – S. 48).

In dankbarer Verbundenheit grüße ich Euch alle von ganzem Herzen, wünsche eine Weihnacht, die Hoffnungen erfüllt und Fortschritte in der Menschwerdung im Jahr 2018!

Euer Frei Evaldo